SCHADEN.NEWS







08.04.2020

ALLIANZ UND SPN: KUNDENVERHALTEN ÄNDERT SICH IN DER CORONA-KRISE

„Wir sehen in unserem Werkstattnetz momentan einen Rückgang der Schadenstückzahlen von rund 25 Prozent“, erklärt SPN-Geschäftsführer Dominik Hertel im Gespräch mit schaden.news. Auch das Service Partner Netzwerk SPN spürt also die Corona-Krise und versucht gegenzusteuern. Denn mit Schadenstückzahlen sei auch das Reparaturvolumen deutlich rückläufig, heißt es in München.

MEHR FIKTIVE ABRECHNUNG IN KRISENZEITEN?

Dominik Hertel, der auch Leiter Kraftschaden der Allianz Versicherung ist, führt den Einbruch aber nicht nur auf die Einschränkung der Mobilität im Rahmen der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie zurück. „Wir stellen fest, dass unsere Kunden durch die Krise und die daraus folgende soziale Distanzierung, schwerer zu einem Werkstattbesuch zu bewegen sind“, lautet seine Erfahrung. „Unser Ziel ist es, nach wie vor bestmöglich zu steuern. Wir haben dahingehend unsere Anstrengungen erhöht und sind proaktiv tätig. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung des Reparaturauftrages.“ Dennoch zeige sich derzeit, dass der Autofahrer seinen Unfallschaden eher fiktiv abrechnen möchte. Ob, und wenn ja, wie stark die Anzahl der fiktiven Abrechnungen in der Corona-Krise ansteigt, ist in der Branche bisher noch unklar. Sollte diese Entwicklung jedoch verstärkt an Fahrt aufnehmen, würden den Werkstätten Reparaturaufträge verloren gehen, da sie nicht aufgeschoben, sondern ausgezahlt werden. Dominik Hertel versichert für die SPN: „Die fiktive

Abrechnung ist in der aktuellen Situation nicht unser Ziel, im Fokus steht die Vermittlung von Reparaturaufträgen."

KAUM ABMELDUNGEN IM WERKSTATTNETZ

Ähnlich wie in den Reparaturnetzwerken von HUK-Coburg und Innovation Group, sind auch im Service Partner Netzwerk nahezu alle SPN-Partnerbetriebe bisher noch am Netz. „Natürlich stehen auch unsere Partner vor großen Herausforderungen", betonte der SPN-Geschäftsführer im Gespräch mit schaden.news. Aus seiner Sicht können vor allem diejenigen Betriebe die Corona-Krise am besten abfedern, die sich schnell an die neue Situation angepasst haben. „Auch in unserem Werkstattnetz gibt es Partnerwerkstätten, die frühzeitig Kurzarbeit anmelden mussten und sich nun auch auf andere Geschäftsbereiche konzentrieren."

ALLIANZ: REPARATURFREIGRENZE ERHÖHT UND OFFENE RECHNUNGEN BEZAHLT

Gerade aufgrund der sich von Woche zu Woche zuspitzenden wirtschaftlichen Lage in den Karosserie- und Lackierbetrieben hat sich auch die Allianz Versicherung entschieden, ihre Partnerbetriebe mit Sofort-Maßnahmen zu unterstützen. Dominik Hertel: „Wir haben die Reparaturfreigrenze erhöht, damit Grenzfälle zu Totalschäden schneller repariert werden können." Auch will der Kfz-Versicherer den Cashflow in die Partnerbetriebe verbessern: „Alle ausstehenden Rechnungen sind jetzt beglichen worden. In den letzten Tagen wurden mehr als eine Millionen Euro an die Werkstätten ausgezahlt." Darüber hinaus werde man alle neuen, unstrittigen Werkstattrechnungen schnellstmöglich zahlen, versichert man in München. Weiter heißt es: „Für Betriebe in besonderen finanziellen Schwierigkeiten, werden wir individuelle Lösungen finden – wie zum Beispiel einen Reparaturkostenvorschuss auf Basis der Schadenkalkulation." Partnerbetriebe, die den Reparaturkostenvorschuss in Anspruch nehmen wollen, sollten sich mit dem entsprechenden Sachbearbeiter in Verbindung setzen. In ähnlicher Weise würden auch Kfz-Versicherer wie ADAC, Versicherungskammer Bayern oder Sächsische Sparkassen Versicherung die SPN-Partnerbetriebe unterstützen.

ERSATZTEILVERSORGUNG UND MEHRAUFWAND BEI FAHRZEUGREINIGUNG

Bisher laufe die Versorgung mit Ersatzteilen nach Kenntnis von Dominik Hertel reibungslos. „Sollte es zu einer Verlängerung der Reparaturdauer durch Schwierigkeiten bei der Lieferung von Ersatzteilen kommen, wird die SPN wie bisher Zusatzkosten für die längere Bereitstellung eines Unfallersatzwagens übernehmen." Darüber hinaus gewährt das Netzwerk für SPN-Partnerwerkstätten derzeit eine Desinfektions- und Reinigungspauschale für höheren Aufwand bei der Reinigung von Fahrzeugen in Höhe von 25 Euro.

Christian Simmert